

Wolfram Hänel

Mein **Katastrophen-Papa**,
meine neue **Freundin**
und **ich**



BASTEI ENTERTAINMENT 

noch nicht mal alleine. Das Klo, meine ich. Weil es nämlich auch das Klo von der Wohnung neben uns ist. Aber seit die alte Oma, die da mit ihrem Dackel gewohnt hat, letzten Winter gestorben ist, steht die Wohnung leer. Und der Dackel ist im Tierheim und wir können so lange auf dem Klo sitzen, wie wir wollen.

Leider können wir aber trotzdem keine Party oder so was bei uns feiern. Weil jeder, den wir einladen würden, unter Garantie davon überzeugt wäre, er hätte sich in der Adresse geirrt. Oder wir wären schon wieder dabei auszuziehen. Was damit zu tun hat, dass wir noch gar nicht richtig eingezogen sind. Obwohl wir jetzt schon über zwei Jahre da wohnen. Aber weil meine M-Punkt fast alle Möbel behalten hat, haben wir auch unsere Umzugskartons gar nicht erst ganz ausgepackt. Weil wir ja sowieso nicht

gewusst hätten, wohin mit dem ganzen Zeug. Die einzigen richtigen Möbelstücke, die wir haben, sind mein Bett und das Sofa, auf dem mein Vater schläft. Das Sofa ist aus »Biedermann und die Brandstifter«. In dem Stück müssen sie unheimlich viel geraucht haben, jedenfalls sind die Polster völlig durchlöchert mit Brandflecken! Aber meinen Vater stört es nicht weiter, und tagsüber legen wir einfach eine bunte Decke drüber und dann sieht es gar nicht mal so schlecht aus. Ach ja, und in der Küche haben wir noch einen langen Tisch mit sechs Stühlen aus »Schneewittchen und die sieben Zwerge«, die anderen zwei Stühle stehen auf dem Treppenabsatz vorm Klo, falls mal besetzt ist und einer warten muss. Allerdings sind die Stühle von den Zwergen alle ziemlich klein, und den von Schneewittchen hat sich gleich mein Vater geschnappt. Aber weil der Tisch natürlich

auch nicht besonders hoch ist, war das nicht unbedingt das Schlauste, was er tun konnte. Denn jetzt muss er sich beim Essen zusammenklappen wie mein altes Taschenmesser und kriegt jedes Mal Magenschmerzen!

Insgesamt kann man aber schon sagen, dass wir es eigentlich ganz gut hinkriegen. Wobei mein Vater ja sowieso kaum da ist, und wenn er da ist, bin ich nicht da. Meistens sehen wir uns also nur kurz zum Mittagessen. Da hauen wir uns dann schnell irgendeine Tiefkühlpizza rein oder den Rest Spaghetti vom Tag davor und dann muss mein Vater auch schon wieder zur Probe. Und wenn er abends Vorstellung hat, packe ich mich auf das Brandstiftersofa und gucke mir alles an, was im Fernsehen gerade so läuft. Es ist ja keiner da, der sagen könnte: »Mach das aus, das ist noch nichts für dich.« Dabei habe ich

übrigens auch rausgekriegt, dass die besten Filme die sind, die erst ab sechzehn freigegeben sind. Weil es in denen immer viel Sex gibt! Während die, die man schon ab zwölf gucken darf, manchmal so brutal sind, dass ich die Kiste von ganz alleine wieder ausmache.

Klar, manchmal nervt es natürlich schon, mit meinem Vater und mir, meine ich. Und da fände ich es dann gar nicht so schlecht, wenn meine M-Punkt noch da wäre. Vor allem, wenn mein Vater und ich mal wieder vergessen haben, irgendwas zum Frühstück zu kaufen. Und wenn das Einzige, was ich morgens im Kühlschrank finden kann, ein Stück kalte Pizza mit Peperoni und matschigen Salamischeiben ist. Aber andererseits hätte es auch noch viel schlimmer kommen können. Ich habe gerade neulich erst was im Fernsehen gesehen, da

ging es um einen, bei dem waren beide Eltern nur noch genervt und haben sich eines Tages einfach vom Acker gemacht. Nach Spanien. Echt. Abends waren sie noch da und am nächsten Morgen waren sie beide weg. Wahrscheinlich nach Ibiza! Und der Junge musste dann ins Heim. So gesehen habe ich also durchaus noch mal Glück gehabt ...

Und es ist eben nun mal so, dass mein Vater wahrscheinlich so ziemlich der schlechteste Schauspieler ist, der jemals auf irgendeiner Bühne gestanden hat. Vielleicht war er früher ja mal gut. Kann sein. Aber das muss schon verdammt lange her sein. Und ich fürchte, die Sache mit meiner M-Punkt und dem Totengräber hat ihm endgültig den Rest gegeben. Das sieht man auch schon daran, wie er nachmittags zur Probe latscht. Oder abends zur Vorstellung. Mit seiner alten Aktentasche